

März 2006

Nr. 40 / 4. Jahrgang

## „Wo hast Du studiert?“ - „In Chur!“

In einer neuen Broschüre werden Ehemalige der HTW Chur portraitiert



Die Frage „Wo hast Du studiert?“ wird immer wieder gestellt. Anita Grüneis, Projektleiterin Kommunikation, hat 20 Alumni und Alumnae nach ihrem beruflichen Werdegang

befragt, das Ergebnis liegt nun als Broschüre vor.

Portraitiert wurden Personen aus allen fünf Kompetenzbereichen: Bau und Gestaltung, Management, Informationswissenschaft, Telekommunikation und Elektrotechnik und Tourismus. Für viele ist es die schönste Zeit gewesen, aber auch anstrengend, unbeschwert, intensiv, spannend, äusserst lehrreich und sehr familiär, meinten die meisten der Ehemaligen. Sie erinnern sich gern an die Jahre, die sie an der HTW Chur verbracht haben, selbst dann, wenn diese Zeit schon einige Jahre zurück liegt.

In Balance gehalten wurden die Anstrengungen der Studienzeit von dem, was die meisten mit den Studienjahren in Verbindung bringen: das unbeschwerte Zusammensein, die familiäre Atmosphäre.

> Die Broschüre kann unter [www.fh-htwchur.ch/services/alumni/](http://www.fh-htwchur.ch/services/alumni/) heruntergeladen werden.

## Neue Ausstellung

Das erfolgreiche Japanische Architekturbüro Sanaa von Kazuyo Sejima und Ryune Nishizawa präsentiert seine Arbeiten vom 7. bis 29. April 2006 in der Aula der HTW Chur Ringstrasse/Pulvermühlestrasse. Die Stärke der Ausstellung liegt in der atmosphärischen Präsentation, im Ausstellungsraum erscheinen die Pläne, Fotografien und Modelle wie Kunstwerke. (Daniel Walse) Foto: © Sanaa/epfl



## Themen

- Zum Abschied von Dieter Heller > Seite 2
- Rückblick Informationstag > Seite 3
- E-Tower-Firma mit KTI-Start-up Label > Seite 4
- TaH: Destination visit: Laax > Seite 4
- Innovationstag > Seite 5
- Die HTW Chur an der ITB Berlin > Seite 5
- Wie Ideen laufen lernen > Seite 6
- Infoabende am IMW > Seite 6

## Editorial

Man darf gespannt sein auf den kommenden 10. März. Rund 200 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung aus dem Gebiet der Fachhochschule Ostschweiz treffen sich zu einem gemeinsamen Anlass im Auditorium der HTW Chur. Der Zeitpunkt scheint ideal zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Chur hat ja bekanntlicherweise noch weitere „Optionen“ offen als nur gerade die einer Zugehörigkeit zur FHO. Die Kantone St. Gallen und Zürich überlegen sich laut, was ihnen die HSR wert ist, - so laut, dass innert Wochenfrist ein Bau-Studiengang abgesetzt und wieder eingeführt wird. Für Chur haben diese Diskussionen massive Auswirkungen. Hinter diesem zur Zeit äusserst spannenden politischen „Gerangel“ ist aber doch noch ein gemeinsamer Nenner in der FHO auszumachen: Buchs, Chur, Rapperswil und St. Gallen werben in diesem Frühjahr um die Gunst künftiger Studierender, welche im Herbst 2006 an einer der Teilschulen ein Bachelor-Studium in Angriff nehmen sollen. Die Quantität als Messgrösse bleibt also leider weiterhin massgebend, weil der Bund die Vorgaben zur Anzahl Studierende und Kosten pro Student festlegt.

Am diesjährigen Anlass in Chur wird, nicht wie letztes Mal, die Bundesgenehmigung der FHO gefeiert. Vielmehr geht es heuer um die Wirkung einer Stabilisation oder Destabilisation für das ganze schweizerische Fachhochschulsystem, welche von der Ostschweiz ausgehen könnte. Einen grossen Vorteil hat das Ganze. Man redet und schreibt über die (Hoch-)schulen. Rechnet man die in der Tagespresse erschienenen Berichte in Werbeäquivalente, werden die Schulen viele Werbefranken sparen. Das wird den Träger (Kanton Graubünden) freuen, denn die Kostenschraube wird eher weiter angezogen als gelockert

Dem kommenden FHO-Tag in Chur wird es also an spannenden Themen nicht mangeln. Man darf auf einige klärende, vielleicht auch ernüchternde Wortgefechte gefasst sein.

Ruedi Patt, Verwaltungsdirektor

## HTW Chur Splitter

### Zürcher Bildungsmesse im Zürcher HB

Die 6. Zürcher Bildungsmesse findet vom 22. bis 24. März 2006 im Hauptbahnhof Zürich statt. Über 120 Schulen und Institutionen sind als Aussteller gemeldet. Mit dabei ist die Fachhochschule Ostschweiz FHO mit ihren vier Teilschulen. An einem gemeinsamen Stand informieren sie über ihre Bachelor-Studiengänge und die Weiterbildungsangebote in den Bereichen



Marketingleiter Daniel Willi am FHO-Stand an der Zürcher Weiterbildungsmesse vom letzten Jahr

Bau und Planung, Technik und Informationstechnologie, Wirtschaft, Informationswissenschaft, Tourismus, Soziale Arbeit und Gesundheit. Die HTW Chur wird ihr gesamtes Programm vorstellen. Zu finden ist sie am Stand 9AB

> [www.zwm.ch/pages/frameset\\_zwm.htm](http://www.zwm.ch/pages/frameset_zwm.htm)

### Fachhochschultag der FHO in Chur

Am Freitag, 10. März findet in der Aula der HTW Chur der Fachhochschultag der FHO statt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine erste Bilanz der Umstellung auf das Bologna-Modell zu ziehen und einen Ausblick auf die Entwicklung dieser Studiengänge im Hinblick auf Masterangebote und die vertiefte Zusammenarbeit innerhalb des schweizerischen Hochschulsystems zu werfen. Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling, Präsident der FHO, weist im Einladungsschreiben darauf hin, dass „mit der gemeinsamen Hochschullandschaft ein weiterer Reformschritt eingeleitet wird, der Universitäten und Fachhochschulen enger zusammenführen wird. Mit der neuen Bildungsverfassung wird dafür die Grundlage geschaffen“, so Stöckling.

Stöckling wird denn auch in seinem Referat über die „Fachhochschulen im Spannungsfeld der Entwicklung der schweizerischen Hochschullandschaft“ sprechen, gefolgt von Prof. Dr. Alexander J.B. Zehnder, Präsident des ETH-Rates, der sich Gedanken über die gemeinsame Zukunft von Universitäten und Fachhochschulen macht.

Der Fachhochschultag ist eine geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste. Das Gebäude an der Ringstrasse bleibt am Freitag, 10. März ab 17.00 Uhr für sämtliche Studierenden und nicht Geladenen gesperrt.

## Zum Abschied von Dieter Heller

Anfang Februar räumte der scheidenden Hochschulratspräsident Dieter Heller seinen Schreibtisch an der HTW Chur. Zurück bleibt die Erinnerung an einen unermüdlichen Schaffer.

von Jürg Kessler

Wer ihn sieht, erkennt in ihm den Stadtschreiber von Chur. Als Wirbelwind hat er in der Politik viel erlebt und bewegt. Indessen ist dies nur eine von vielen Facetten der Persönlichkeit Dieter Hellers. Seine offizielle Pensionierung ist schon eine Weile her und doch hat er seine umtriebige Wesensart beibehalten. Neben der Politik faszinierte ihn seit jeher das Unternehmertum. So ist er Verwaltungsratspräsident der Stadtbus Chur AG und der Bergbahn Grüsch-Danusa AG, um nur zwei der wichtigsten Aufgaben zu nennen, die er in der Wirtschaft wahrnimmt.



Dieter Heller mit seinem Abschiedsgeschenk: eine HTW-Seidenkrawatte

Sein Eintritt in den Ruhestand war denn auch nur eine Quasi-Pensionierung, eine Zwischenstation sozusagen. So erfüllt er seine Aufgaben mit der Schaffenskraft eines 30jährigen, den frischen Ideen eines 40jährigen, dem vollen Einsatz eines 50jährigen, der Erfahrung eines 60jährigen, der Abgeklärtheit eines 70jährigen, der Ruhe eines 80jährigen, aber halt, so ruhig ist er ja gar noch nicht, sondern der Distanz eines 90jährigen, ungewohnte Situationen zu beurteilen und der Weisheit eines 100jährigen.

Die Mitarbeitenden der HTW Chur haben seinen „Steilpass“ im erfolgreichen Wachstum aufgenommen. Die Hochschule zählt heute beachtliche 803 Bachelor-Studierende und gesamthaft rund 1300 Studierende. Somit konnte eine Verdoppelung der Studierendenzahl in den vergangenen fünf Jahren erreicht werden. Heute ist

die HTW Chur ein gefestigter Mitspieler in der Fachhochschullandschaft Schweiz. Dieter Heller verdankt die Hochschule die ausgezeichnete Basis für diesen Erfolg. Ohne seinen Einsatz in den letzten Jahren wäre die HTW Chur nicht da, wo sie heute steht.

Dieter Hellers Art ist einmalig und manchmal speziell. Er arbeitet viel im Rampenlicht sowie hie und da auch unter der Oberfläche. Der Passus im neuen Fachhochschulgesetz, der die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten der Schweiz beinhaltet, ist ein Verdienst Dieter Hellers. Für diese Leistungen auf dem nationalen politischen Parkett gehört ihm eigentlich ein Orden zugesprochen.

Zusammen mit der Schulleitung wünschen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HTW Chur dem abgetretenen Hochschulratspräsidenten Dieter Heller viel Glück, Gesundheit, alles Gute und einen weiterhin aktiven Unruhestand.



Dieter Heller wurde Anfang Februar bei einem Apéro offiziell verabschiedet.

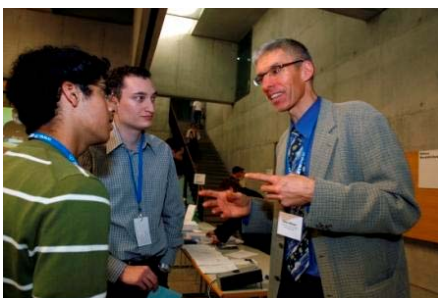


## Vielfältig, dynamisch und familiär

### Der Informationstag an der HTW Chur im Rückblick

Informationen aus erster Hand wurden am HTW Chur Infotag geboten, ob Bachelor- oder Masterstudium, Berufsmatura oder allgemeine Höhere Weiterbildung. Diese Gelegenheit nutzten knapp 350 Personen. Das ist ein neuer Rekord. Sie kamen aus der gesamten Region, von Vorarlberg bis Zug, von Zürich, St. Gallen und aus dem gesamten Kanton Graubünden.

Die Aula der HTW Chur zeigte sich von ihrer besten Seite, als am frühen Morgen die ersten Besucherinnen und Besucher ins Haus strömten. Rektor Jürg Kessler freute sich über den Ansturm und meinte in seiner Begrüssung, dass nicht nur die Schweizer Olympioniken „simply the best“ sein möchten, auch die HTW Chur strebe für ihre Studierenden in jeder Beziehung das Beste an. StudienleiterIn und Studierende hatten ihre Informationsstände aufgebaut, an den Wänden flackerten Präsentationen, farbige Tafeln wiesen auf die Ausbildungen hin. So war es einfach, den richtigen Weg zu finden. Doch manche gerieten durch die Vielfalt des Angebots in Zweifel. «Soll ich nun Architektur oder Informationswissenschaft studieren?», fragte eine Besucherin und hörte sich beide Vorträge an. Sie war von der individuellen Betreuung und dem angenehmen Ambiente der Hochschule sehr angetan «Beide Bachelor-Studien sind so interessant», meinte sie danach, setzte sich in eines der gemütlichen Sofas und vertiefte sich in die Unterlagen. Angesprochen auf ihre Entscheidung, meinte sie: Eigentlich ist egal, hier ist alles ein bisschen persönlicher, man kennt sich, und kann auch interdisziplinär arbeiten.“ *ag*



## HTW Agenda

### Human Resources LINKS

„Ausgleich zwischen Arbeit und Leben — was heisst das“. Arbeiten wir zum Leben oder leben wir, um zu arbeiten? Das ist letztlich die Frage, die hinter dem Modewort Work-Life-Balance steht. Die Referentin, Irmgard Keiser, ist Arbeits- und Organisationspsychologin und wird sich im Rahmen dieser Veranstaltung mit diesen Fragen auseinandersetzen.

**Dienstag, 14. März 2006, 17.00 Uhr**  
Aula HTW Chur Ringstrasse;

> [Anmeldungen an imw@fh-htwchur.ch](mailto:anmw@fh-htwchur.ch).  
[www.imwchur.ch](http://www.imwchur.ch)

### E-Circle

Im Rahmen einer weiteren E-Circle — Veranstaltung spricht Hans Peter Frei über den „heissen Draht zum Neukunden“ und vermittelt die 10 besten Tipps zur Telefonakquisition. Der Vortrag vermittelt den Zuhörerinnen und Zuhörern die wichtigsten Strategien und Arbeitshilfen für die Phasen eines zielorientierten Telefonats. das“. Der Referent, Hans Peter Frei, ist Inhaber



der Hans Peter Frei GmbH, ein Unternehmen, das Aus- und Weiterbildungen für die Verkaufsoptimierung im B-to-B-Marketing (Business to Business) anbietet. 1999 wählte ihn der renommierte CLUB 55 — die exklusive, 55-köpfige Gemeinschaft der besten Verkaufstrainer Europas — zu ihrem Mitglied.

**Mittwoch, 15. März 2006, 18.30-20.15 Uhr**  
Aula HTW Chur, Ringstrasse/ Pulvermühlstrasse 57;

> [Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.fh-htwchur.ch/aktuelles/kalender](http://www.fh-htwchur.ch/aktuelles/kalender)

### Weiterbildung im Tourismus

Welche Faktoren bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus? Was macht eine Wintersportdestination erfolgreich? Wie können Innovationen eingesetzt werden um das Wachstum zu fördern? Antworten auf diese und andere Fragen gibt der einwöchige Weiterbildungskurs „Wettbewerbsfähigkeit, Kooperation und Tourismus-Politik“ vom **Montag 27. März 2006 bis Freitag 31. März** an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur.

> [Anmeldung und Info: master@fh-htwchur.ch](mailto:master@fh-htwchur.ch)

### Wellness-Studienreise nach Österreich



Ein Blick hinter die Kulissen der erfolgreichsten Wellness- und Gesundheitsbetriebe Österreichs. Das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung (ITF) der HTW

Chur führt eine Studienreise in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet durch. Die Reise findet **Donnerstag/Freitag, 18./19. Mai 2006** statt.

> [Weitere Informationen und Anmeldung: HTW Chur, Institut für Tourismus und Freizeitforschung ITF, Aurelia Kogler, Commercialstr. 22/24, 7000 Chur; aurelia.kogler@fh-htwchur.ch; www.fh-htwchur.ch](http://www.fh-htwchur.ch)

## Erste Firma aus Graubünden mit KTI-Start-up Label

G10 heisst die erste Firma, die in Graubünden ein KTI-Start-up Label erhält. Eingemietet ist diese Software-Firma in unserem Gründerzentrum (E-Tower). Das KTI-Start-up Label ist eine Art ISO-Zertifizierung für junge, innovative Technologieunternehmen.

von Anita Grüneis

Die Firma G10 Software wurde 2003 gegründet, ihre erste Produktreihe heisst „Svizzer“. Das Kernprodukt „Svizzer Enterprise“, eine Suchlösung für unternehmensweite Datenbestände, war massgeblich für die Vergabe des KTI-Start-up Labels verantwortlich. „Svizzer Enterprise“ durchsucht sämtliche Informationsquellen eines Unternehmens (u.a. Desktops, Exchange-, File- und Webserver) und ist dabei einfach zu implementieren, bedienen und skalieren. Verbindungen und Suchabfragen können über LAN, VPN und Internet hergestellt werden, wobei alle Suchprozesse mit einer hochsicheren 256 bit-Verschlüsselung arbeiten.

G10 ist seit zwei Jahren im E-Tower eingemietet und arbeitet unter anderem zusammen mit dem Studiengang Information Science am KTI-Projekt Visual Relations zusammen, bei dem Beziehungen zwischen heterogenen Informationsquellen (z. B.

E-Mails, Dokumenten, Datenbanken) identifiziert und unter Einsatz von geographisch orientierten Metaphern visualisiert werden.

Das Gütesiegel CTI Certified bescheinigt, dass das Unternehmen für ein nachhaltiges Wachstum und für Risikokapital qualifiziert und damit für Investoren attraktiv ist. Im weiteren bescheinigt es, dass das Manage-

ment Team in Bezug auf Fähigkeiten und Fachwissen/ Verständnis für den avisierten Geschäftsaufbau befähigt ist.

### Die Zertifizierung

Die Zertifizierung geschieht im Wesentlichen in drei Stufen: Zunächst wird die Geschäftsidee beurteilt. Bestehen Projekt und Team diese Überprüfung, werden sie in einer zweiten Phase in den Coaching-Prozess aufgenommen. Hier wird das Geschäft konkret entwickelt, der Businessplan detailliert ausgearbeitet, Patent-Regelungen werden festgelegt und Finanzierungsmöglichkeiten evaluiert. In einer dritten Phase präsentieren die Firmen vor der industriellen Label-Jury ihr Start-up. Können sie ihr Geschäft in dieser Zeit glaubhaft vorstellen, und die anschließenden kritischen Fragen gut beantworten, erhalten sie das KTI Start-up-Label. Der gesamte Prozess dauert insgesamt rund 18 Monate.

### KTI-Start-up

Seit 1996 wurden bei KTI Start-up über 1000 Projekte geprüft und 113 davon mit dem KTI Start-up-Label ausgezeichnet. Von diesen Firmen sind heute noch 100 aktiv im Geschäft – ein gutes Resultat im Vergleich zu der Überlebensrate von Jungfirmen ohne KTI

Start-up-Coaching. Bis heute schafften die Labelfirmen mindestens 1000 neue direkte Arbeitsplätze; indirekt liegt die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätzen bei über 3500. Trotz angespannter Wirtschaftslage konnten die KTI Startup-Labelfirmen im Jahr 2004 um 90 Mio. Fr. «Financial Investments», d.h. Geld von institutionellen und privaten Investoren erhalten.

### E-Tower Konzept überzeugt

Ziel des E-Towers ist es, aktive, innovative und zukunftsorientierte Firmen zu unterstützen, die einen wesentlichen Bestandteil zum Wissens- und Technologietransfer beitragen.

Der E-Tower bietet mit erfahrenen Wirtschaftsleuten wie auch Dozierenden der HTW Chur ganzheitliches, professionelles und pragmatisches Coaching. Die Firma G10 wurde unter anderem beim Verfassen des Businessplans tatkräftig unterstützt.

Weitere Informationen:

> Web: [www.g10.ch](http://www.g10.ch); E-mail: [info@g10.ch](mailto:info@g10.ch)



## Destination Visit: Laax

by Noelene Orsolini

Ever visited a hotel in which the heating is produced by the nearby man made lake? Ever heard of a concert host that sells out of concert tickets so quickly they don't even have to advertise in the nearby villages? Ever visited a winter skiing destination without having to stand in a queue for a ticket, rental or ski school? Can all three questions be answered when only referring to one destination?

Well the TaHb class can. On Friday 17th February 15 Tourism and Hospitality students visited Laax, brand name Laax.com, presented by the White Arena Group (Weisse Arena Gruppe) the destination management company. The class was presented with facts, figures, problems and possibilities that the management of a destination is faced with. Britta Kaula, the PR Manager presen-

ted the historical facts and Florian Weldel together with his assistant responsible for Event Management enlightened the class about the international events which aren't primarily intended to raise revenue but to raise awareness of the area. After a short break the group was given a tour of Riders Palace by the General Manager, Sergio Loretz. 85 CHF is the minimum rate for staying in a designer hotel with the highest ecological standard in Switzerland, including a skiing pass. After lunch at the Signina Hotel the opportunity existed to hear the views and visions of the Marketing Manager Andreas Bärtsch. It was clear that destination management in practice is far more complex than what it appears to be in theory. Branding and the communication of the right message through various channels remains a debatable subject amongst the group of students.

Soon afterwards the future prospects and perils were presented by Reto Gurtner, the CEO of the White Arena Group. The innovations for the future include a battery powered coaster as an alternative to public as well as private transport. Creation of additional accommodation and guest satisfaction will be achieved with the 'Rolling Stones' project. This is the development of 800 designer apartments with underground parking and ski in and out facilities. It was clear that this visionary organisation does not race to keep ahead of the competitors imitating what's been done before but carefully identifies the opportunities transforming them into innovative advantages.

## Vom Heizen und Lüften

**Am Energie-*Apéro* stand das Heizverhalten in Ferienhäusern im Zentrum.**

In einem Punkt waren sich die drei Referenten einig: Ferienhäuser sind Luxusgüter, man braucht sie eigentlich nicht wirklich, aber man hat sie eben. Dass der Unterhalt von Ferienhäusern eine kostspielige Angelegenheit darstellt, ist ebenfalls unbestritten. Kostentensivster Faktor ist dabei der Energieverbrauch. „Ferienhäuser werden meist nur für kurze Zeit, dafür sehr intensiv genutzt“, weiss Leo Cathomas, Präsident des Hauseigentümergebietes Graubünden aus eigener Erfahrung zu berichten. Cathomas muss es wissen: mit seiner Immobilien-Treuhandgesellschaft bewirtschaftet und verwaltet er unzählige Ferienanwesen – vom Appartement bis zum Maiensäss – im Auftrag der Eigentümer. „Die Handhabung der Heizung gibt vielerorts zu genauso viel Streit Anlass, wie in vielen Miethäusern die Benutzung der Waschküche“, so Cathomas und erläutert den zahlreich erschienen Anwesenden seine Devise: „So wenig heizen wie möglich, so viel wie nötig“. Es gelte, die Räume gut zu lüften, allerdings nur kurz und intensiv, da sonst der Thermostat an den Heizradiatoren reagiere und dadurch kurzfristig mehr Energie verbraucht werde.

„Gerade alte Ferienhäuser bedürfen einer umfassenden Sanierung des Heizungssystems, da nur so auf die Dauer Energie gespart werden könne, allerdings geht diesen Ersparnissen zuerst einmal eine kräftige Investition voraus“, so Cathomas. Der Energieproblematik könne Abhilfe verschafft werden, ist Peter Beeli von der Firma Siemens über-

zeugt, der mit dem „Smart home“ ein intelligentes Ferienhaus präsentiert, worin komfortables Energiesparen möglich sei. Markus Hartmann von der ETH Zürich sprach in seinem Eröffnungsreferat über die Resultate einer Studie seiner Studierenden zum Thema Energieverbrauch in Ferienhäusern. Hartmann wagte zum Schluss einen Ausblick in die Energiepolitik und meinte: „Die Energie, die wir heute sparen, ist die Energiequelle von morgen.“



Dass die Thematik des Lüftens und Heizens, auf reges Interesse stösst, bewies der 49. Energie-*Apéro* eindrücklich. Gegen 80 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden den Weg in die Aula der HTW Chur. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Energie Graubünden wurde die Veranstaltung zum zweiten Mal als Videokonferenz durchgeführt und direkt nach Poschiavo übertragen. *im*

## HTW Chur Splitter

**Innovationstag am 13. Mai 2006**

Am Samstag, 13. Mai 2006 organisieren die Institute der HTW Chur einen Innovations-Tag. Das Programm umfasst Referate, Workshops, eine Podiumsdiskussion sowie eine abwechslungsreiche Innovations-Ausstellung. Der Event soll Geschäftsführer und Entscheidungsträger von KMU aus der Ostschweiz, Vertreter von Institutionen aus Forschung, Wissenschaft und Politik sowie Unternehmer ansprechen.

Der diesjährige Innovations-Event der HTW Chur ist Teil des „Tag der Forschung“ der Fachhochschulen Schweiz. Die vier Teilschulen der Fachhochschule Ostschweiz inszenieren am 11. Mai an der InterTech in St. Gallen den „Tag der Forschung“ zusammen mit dem Konsortium WTT CHost. Das WTT CHost unterstützt den Wissens- und Technologietransfer (WTT) in der Nord-Ost-Schweiz.

Das mangelnde Wirtschaftswachstum in weiten Regionen Graubündens sowie die Aussicht, dass sich die einzelnen Regionen weiterhin unterschiedlich entwickeln werden, ist der Ausgangspunkt für die Durchführung des Innovations-Events. Die Diskussion in der Schweiz über den Zusammenhang zwischen Wachstum, Innovation, Forschung und Entwicklung hat sich in den letzten Jahren intensiviert. Massnahmen zur Förderung und Stimulierung der Innovation werden von unterschiedlichen Bundesstellen, den Kantonen, den Hochschulen, aber auch von der Wirtschaft ergriffen. Der jährlich stattfindende Innovations-Event soll eine Plattform bilden, um den Dialog zwischen diesen Akteuren zu fördern.

*> mehr dazu im April-Newsletter*

## Den Tourismus im Koffer

**Die HTW Chur ist vom 8.-12. März 2006 an der Internationalen Tourismusbörse in Berlin vertreten.**

Jedes Jahr ist die HTW Chur als Aussteller an der Internationalen Tourismusbörse ITB. Ziel ist es, das ganzheitliche Tourismus-Angebot auch international bekannt zu machen. Dieses Jahr findet die Messe vom 8. bis 12. März statt.

Die weltweit grösste Leistungsschau im Tourismus findet dieses Jahr zum 40. Mal statt, und gibt wesentliche Impulse für die globale Tourismusindustrie. Die Jubiläums-ITB steht zudem im Zeichen von zahlreichen Innovationen. So werden auf der Messe im Rahmen der Veranstaltung „ITB Berlin Message“ eine Vorausschau zum weltweiten Reiseverhalten sowie die Analysen des World Travel Trend Reports vorgestellt.

**Mehr Aussteller und neue Länder**  
Insgesamt werden dieses Jahr auf der ITB Berlin über 10.500 Aussteller aus rund 180

Ländern und Gebieten erwartet. Newcomer ist Timor Leste, das ehemalige Osttimor. Neue Aussteller in diesem Jahr sind u.a. das Projekt Blue City aus dem Oman, Viva Mare Cruises aus Deutschland, der Fernsehsender Canal Andalucía Turismo aus Spanien, im Bereich Travel präsentiert sich die Royal Bank of Scotland, im neuen Segment ITB Supply die Firma Schüco International KG, Solarenergie-Consultant für Hotelanlagen aus dem deutschen Bielefeld.

**Marktsegmente stehen im Zentrum**

Die ITB Berlin 2006 bietet ein zielgruppenorientiertes Forum für Marktentwicklungen, wobei die Marktsegmente der internationalen Tourismus-Wirtschaft im Mittelpunkt stehen. Eines davon ist Training and Employment in Tourism (Halle 5.1), in der Universitäten aus dem In- und Ausland, Fachhochschulen und

Berufsakademien, wissenschaftliche Institute und weitere Dienstleister Informationen über Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Tourismus anbieten. Mit dabei: Unsere Bachelor- und Master-Studien und das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung ITF.

Im Rahmen des ITB-Hochschulforums referieren Ulrike Kuhnhen, Studienleiterin des Bachelor-Studienganges Tourism and Hospitality und Aurelia Kogler, Projektleiterin am Institut für Tourismus- und Freizeitforschung (ITF) der HTW Chur am 8. März 2006 über das Projekt „DOSTWELL – eine europäische Situationsanalyse unter Berücksichtigung des Wellness-Tourismus im alpinen Raum“.

*> [www.itb-berlin.de](http://www.itb-berlin.de)*

*Halle 5.1, Stand 133 (Stand der HTW Chur)  
Das Referat findet statt am 8. März 2006 um 14.35 in der Halle 7.3, Raum Berlin*

## Wie Ideen laufen lernen

Bereits zum vierten Mal findet in Bad Ragaz die **KMU-Frauentagung** statt. Sie ist bereits vor Anmeldeschluss ausgebucht. Projektleiterin **Caroline Bernardi** zu den Gründen für den anhaltenden Erfolg der Veranstaltung, die sie vor vier Jahren aus der Taufe gehoben hat.

„Die Idee, ein gut harmonisierendes Team und der richtige Riecher“, seien die Erfolgsfaktoren, meint sie, der Rest sei Wissen, Können und Glück. Den richtigen Riecher hat Caroline Bernardi auch dieses Jahr wieder bewiesen: mit der Management-Trainerin Sabine Asgodom und dem Naturheilpraktiker Kurt Tepperwein konnten zwei zugkräftige und kompetente Referenten gewonnen werden. Bereits einen Monat vor Durchführung am 7. April in den Grand Hotels Bad Ragaz ist die Tagung mit 300 angemeldeten Frauen mehr als ausgebucht, die Warteliste ist entsprechend lang.

Vor vier Jahren hätte niemand gewagt, eine solch stürmische Entwicklung zu prognostizieren, nicht einmal Caroline Bernardi selbst. Ein Jahr nach Abschluss ihres Betriebsökonomie-Studium an der HTW Chur erhielt sie den Auftrag, eine Tagung für KMU-Frauen zu organisieren, „Ich startete voller Elan und hielt mich an den Projektmanagement-Grundsatz ‚was vor wie‘, so wie wir es im Studium gelernt hatten.“

### Lokalität als Erfolgsfaktor

Bei der Wahl der Lokalität landete sie den ersten Volltreffer.: „Die Grand Hotels Bad Ragaz schienen mir ideal, was die Teilnehmerinnen nun seit vier Jahren bestätigen“. Gemäss Umfragen tragen die Räumlichkeiten zum besonderen Ambiente der Veranstaltung bei. Das Durchführungsdatum am ersten Freitag im April hat sich ebenfalls bewährt. „Ich hatte zuvor mit kleineren Veranstaltungen an der HTW Chur die Erfahrung gemacht, dass ein fixer Termin im Jahr für Besucherinnen und Besucher immer gut zu merken ist. Als weitere Erfolgsfaktoren nennt sie die hervorragende Administration und die gute Pressearbeit: „Diese beiden Bereiche tragen wesentlich zum guten Gelingen der Veranstaltung bei“.

## Studentenschaft

Am Samstag, 7. April 2006 steigt ab 20.00 Uhr im Saal des Hotels Marsöl die traditionelle „Students' Night“. Vier Bands und ein DJ sorgen für den richtigen Sound. Die Organisatoren freuen sich auf viel gutgelehtes Partyvolk. Weitere Informationen zur Students' Night 2006 gibt es auf der Homepage des Studentenvereins.

> [www.studentenschaft.ch](http://www.studentenschaft.ch)

### Persönlichkeit.entwickeln.Erfolg

Im Mittelpunkt steht jedes Jahr die Wahl des Themas, sie beeinflusst das Engagement geeigneter Referenten. Ein Grundmotto zieht sich seit Beginn vor vier Jahren durch und wird in den angebotenen Workshops thematisiert: der Ausgleich zwischen Arbeits- und Lebenszeit, besser bekannt unter „Work-Life-Balance“. „Diesen Aspekt als jährlich wiederkehrendes Tagesthema zu verwenden, ergab sich mit den Jahren, ebenso das Wortspiel des Tagungsthemas“, meint Bernardi und verweist auf die Themen der vergangenen drei Jahre: „Frau.Beruf.Freiräume“

„Selbst.bewusst.sein“

„Miteinander.Macht.spielen“.

Unter dem diesjährigen Motto „Persönlichkeit.entwickeln.Erfolg“ werden dieses Jahr die persönlichen Stärken und Vorlieben der KMU-Frauen ausgelotet. Die Referenten führen die Teilnehmerinnen ans Thema heran, in verschiedenen Workshops können einzelne Aspekte vertieft werden. Die KMU-Frauentagung bietet den Teilnehmerinnen aber nicht nur Gelegenheit, ihren Wissenshorizont zu erweitern. „Die Veranstaltung ist auch eine Plattform um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen“. Mit ihrer überregionalen Ausstrahlung mit Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz ist die Tagung für die HTW Chur ein nicht zu unterschätzender Imageträger.

im

> [www.fh-htwchur.ch/frauentagung](http://www.fh-htwchur.ch/frauentagung)



## Impressum

Newsletter der HTW Chur  
Erscheint 10mal jährlich

Redaktion:

Ivo Macek (im)

Telefon: + 41 (0)81 286 24 10

E-Mail: [ivo.macek@fh-htwchur.ch](mailto:ivo.macek@fh-htwchur.ch)

Anita Grüneis (ag)

Telefon: + 41 (0)81 286 24 23

E-Mail: [anita.grueneis@fh-htwchur.ch](mailto:anita.grueneis@fh-htwchur.ch)

Redaktionsschluss: 27. März 2006

Alle Fotos stammen von der Redaktion oder wurden zur Verfügung gestellt.

## Infoabende IMW

### Informationsabend Personalfachfrau/mann

Sind Sie im Personalwesen tätig und möchten Ihre praktischen Fähigkeiten durch umfassende theoretische Kenntnisse ergänzen, so dass Sie auf die eidgenössische Berufsprüfung "Personalfachfrau/-fachmann" vorbereitet sind? Kommen sie zum Informationsabend am **Dienstag, den 21. März um 18 Uhr** in der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Comercialstrasse 22.

Der Vorbereitungskurs auf die eidg. Berufsprüfung Personalfachfrau/fachmann an der HTW Chur beginnt im August 2006 und führt in 37 Blocktagen bis im Oktober 2007 zur eidg. Prüfung. Kurstage sind Samstag und Montag von 8.15-16.00 Uhr, wobei der Kurs zu zwei Dritteln am Samstag stattfindet.

### Informationsabend Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen

Personen mit eidgenössischem Fachausweis Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen (früher Buchhalter FA) sind in der Praxis begehrte MitarbeiterInnen. Am **Donnerstag, 23. März 2006 findet um 18 Uhr** in der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Comercialstrasse 22 ein Informationsabend über den Vorbereitungskurs zur eidg. Prüfung statt.

Der Vorbereitungskurs auf die eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen beginnt im August 2006 und dauert bis Frühling 2009. Der Kurs findet jeweils am Freitag von 13.15-18.20 Uhr und ca. jeden zweiten Dienstag von 17.30-20.50 Uhr statt.

> [Institut für Management und Weiterbildung \(IMW\): www.imwchur.ch](http://www.imwchur.ch)

### Fachdiplom Öffentliche Verwaltung und Non Profit Organisationen

Der Informationsabend ist am Freitag, den **7. April um 18 Uhr** in der Comercialstrasse 22.